

Impressionen von der IHA St. Gallen 2005



die glücklichen Gewinner des Wanderpreises



am Warten...



Pinta und eine skeptische Esther



Joy for ever Jive & Ellen

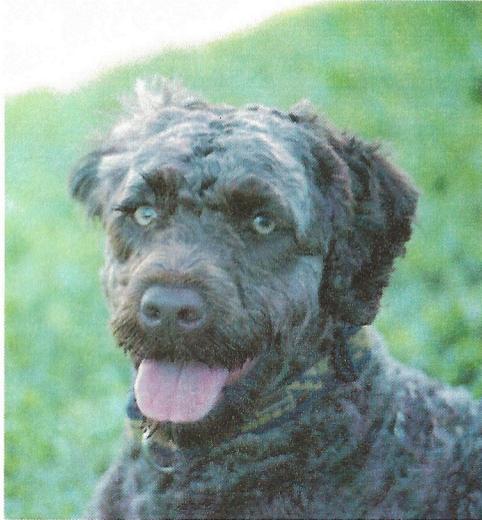


stolze Res CAC CACIB Oline mit strahlender Christine



Rasty & Brigitte

Sassi



Sassi (Marron Glace)

Ich bins mal wieder, Sassi. Jetzt am 27. März 05 bin ich schon 6 Jahre alt geworden. Die Zeit vergeht wie im Flug. Jetzt bin ich eine richtige Dame geworden, finde ich. Fast nichts mehr kann mich aus der Ruhe bringen. Na ja, mit 6 Jahren habe ich auch schon eine riesengrosse Lebenserfahrung.

Wenn ich mich mit unserem Rotti Fassel (3 Jahre) vergleiche, ist er ja noch ein richtiger „Kindskopf“. Zwar manchmal steckt er mich mit seinem Unsinn auch an. Es ist dann doch lustig und ich vergesse, dass ich doch eine Dame bin.

Wenn ich dann mal mit ihm spiele, werfe ich ihn immer um. Er liegt dann am Boden und ich auf ihm. Das gefällt mir sehr gut. Fassel bleibt dann am Boden liegen und ich spiele so lange mit ihm, wie es mir gefällt.

Was ich für mein Leben gern mache ist, in einen Bach zu springen und etwas zu planschen. Jetzt kommt wieder meine Zeit, der Winter ist vorbei und es ist ja jetzt auch schon sehr heiss, also kühle ich mich von jetzt an fast bei jedem Spaziergang ab. Meine Meisterin hat je nach dem nicht sehr Freude. Denn mancher Bach hat noch eine Spur von Gülle drin, sagt sie. Der Duft den ich nachher versprühe, stört mich überhaupt nicht. Meine Zweibeinigen Mitbewohner jedoch sehr. In der Wohnung lüften sie dann ganz extrem. Und wenn ich auf der Polstergruppe neben ihnen sitze rücken sie immer ein bisschen weg. Ich verstehe das ja überhaupt nicht. Den meinen beiden Kumpanen stört es ja auch nicht.

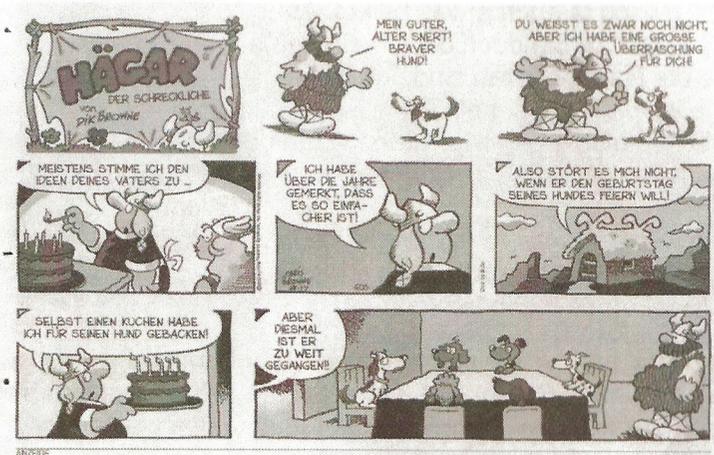
Beim Essen bin ich ja auch etwas heikel. Aber ich finde ja, dass darf ich schon sein. Denn ich bin doch die Chefin von allen. Meine Meister finden ja, dass sie die Ranghöheren sind, ich lasse sie ja auch in dem Glauben. Hauptsache ich weiss, wo mein Platz ist. Nämlich ganz oben. Fleisch habe ich nicht so gerne. Wenn sie mit dem Nachtessen fertig sind, bekommen wir Hunde auch immer noch etwas kleines ab. Die beiden Rüden haben für Ihr Leben gern Fleisch. Wenn sie mir was geben, rieche ich immer erst was es ist. Wenn sie mir auch Fleisch geben wollen, nehme ich es nicht. Also geben sie mir ein Stück Brot. Brot liebe ich ja über alles. Egal ob es frisch ist, oder alt.

Wenn wir nur mit meiner Meisterin spazieren gehen, und sie mir wieder irgendeinen sinnlosen Befehl gibt, stelle ich meine Ohren auf Durchzug. Ich reagiere gar nicht. Der Fassel reagiert ja auf alles was sie sagt. Soll er

doch zu ihr gehen. Wenn ich an etwas interessantes am riechen bin, und ich denke, darin kann man sich doch wälzen oder auf dem Sprung in einen Bach bin, höre ich sie doch erst, wenn ich aus dem Bach wieder rauskomme, oder das interessante fertig gerochen und eventuell noch gewälzt habe. An der Reaktion meiner Meisterin sehe ich, dass sie nicht gerade entzückt ist, was ich wieder gemacht habe. Na ja, dann gehe ich halt zu ihr hin, schaue sie herzerweichend an und sie schmilzt dahin. Blöde ist nur, wenn ich mich irgendwo gedreht habe, packt sie mich zuhause und stellt mich in die Badewanne. Das habe ich nicht sehr gern. Ich schaue dann ganz traurig. Meine Meisterin jedoch stellt dann auf Stur, und wäscht mich mit Hundeshampoo. Ich und Fassel verstehen das ja gar nicht. Fassel ist immer ganz verrückt nach mir, wenn ich so interessant rieche. Er ist ja selber schuld, wenn er zwischendurch nicht ebenso gut riecht. Fassel ist ja nicht der schnellste, denn bis er sich entscheidet, das man sich da wälzen kann, hat es Sandy doch schon gesehen und ruft ihn zu sich. Und da er ja so gut hört, trottet er dann halt ohne sich zu wälzen weiter. So was passiert mir ganz bestimmt nicht.

Ich finde ja, man muss halt manchmal seine Grenzen austesten. Denn so gut kenne ich meine Meister auch, dass ich weiss wie man sie behandeln muss. Mein Engelblicks wirkt wahre Wunder. Ein Blick, gut manchmal braucht es auch zwei, und sie strahlen mich wieder an, und erzählen, dass ich doch die Beste bin.

Ich wünsche Euch einen schönen Sommer
Sassi samt Anhang



Cão-Gazette

Ausgabe 2/05 vom Juli 2005

Vorstand:

- Präsidentin:** Simone Béchir, Murtenackerweg 21,
4562 Biberist, Tel: 032 / 672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Vizepräsident:** Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27,
8309 Nürensdorf, Tel: 01 / 836 89 62
E-Mail: casadonalfredo@hotmail.com
- Kassierin:** Beatrice Passaretti, Ulmenstrasse 1,
Redaktion „HUNDE“ 4127 Birsfelden, Tel: 061 / 311 82 45
E-Mail: bpassaretti@freesurf.ch
- Sekretärin:** Nicole Roth, Bartolomäusweg 19,
2504 Biel, Tel: 032 / 341 67 52
E-Mail: java@111.com
- Zuchtwartin:** Sandra Egli, Geissacher 1, 6243 Egolzwil
Tel: 041 / 982 07 40
E-Mail: egli65@bluewin.ch
- Welpenvermittlung:** Beatrice Hummel, Forsthausweg 21,
3122 Kehrsatz,
Tel: 031 / 961 23 62, Natel: 079 / 407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „Cão-Gazette“:

Helen Aepli, Schäfliwiese 897, 9104 Waldstatt
Tel: 071 / 352 53 14,
E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Ankörung und Wesenstest

Am Sonntag, 25. September 2005 findet in Büren an der Aare die Ankörung und Wesenstest statt.

Formwertrichterin: Leoni Bernhauser
Wesensrichter: Roger Marro

Voraussetzung zur Ankörung sind;
(EZKB des CAPS zum ER-SHSB)

Der Hund muss

- Mittels Mikrochip gekennzeichnet sein
- Im SHSB registriert sein
- Das Mindestalter von 15 Monaten erreicht haben
- Mindestens 5 cm langes Haar haben
- Geröntgt sein; HD-Attest Grad A,B ED Attest Grad 0 oder 1
- Einen aktuellen, negativen Befund der vorsorglichen Augenuntersuchung vorweisen

Die Körgebüher beträgt Fr. 60.--
Für Nichtmitglieder Fr. 120.--

Der Wesenstest kostet Fr 40.--
Für Nichtmitglieder Fr. 80.--

Schriftliche Anmeldung (A-Post) mit einer Kopie der Abstammungs-
urkunde bis 16. September 2005 an die Zuchtwartin:
Sandra Egli, Geissacher 1, 6243 Egolzwil, Tel. 041 982 07 40



Cao de Agua Portugues, als erste ausländische Hunderasse an der BEA in Bern

Unser Stolz war gross, dass sich unsere super Vierbeiner an der BEA in Bern einem grossen Publikum präsentieren durften! Mit Liebe und grossem Aufwand einiger Clubmitglieder wurde innert Kürze ein toller Messestand gezaubert. Das Innen- und Aussengehege der Hunde wurde mit ein paar Strohbällen gemütlich gemacht. Zwei bis viermal pro Tag konnten wir in der Manege vor etwa 100-120 Personen kurz unsere geniale Hunderasse vorstellen. Dass das Interesse des Publikums gross war hörte man am kräftigen Applaus, den interessanten Gesprächen und den tollen Bemerkungen zu unserem Video. Allen Zwei- und Vierbeiner die zu diesem einmaligen Erlebnis beigetragen haben möchten wir herzlich Danken!

Mit lieben Cao Grüssen Oline, Christine und Rahel

Matti

„Matti“ ein junger Cao aus der Zucht von Silke Hollje-Schumacher, der einen wunderbaren Platz bei der Familie Boochs, in Willich, Deutschland gefunden hat.

Die Familie besitzt ein Haus in Portugal und Matti sieht zum ersten Mal den Atlantik!



News aus der Zucht von Winikon:

Am 23. Juni hat „Domino“ (Rysalka the ballet star) 6 gesunde schwarze Welpen auf die Welt gebracht. Wieder einmal sind die Welpen, 3 Rüden und 3 Weibchen, in rekordverdächtiger Zeit geboren!

Stolzer Vater ist Iago von Winikon.



Infos zum Cao – Wanderwochenende im Herbst

Mitte Mai war ich mit meiner Mutter und meinen 2 Hündinnen auf der Lenzerheide. Wir haben im Hotel „Sunstar“ logiert wo wir auch im Oktober wohnen werden. Das nette und sympathische Personal hat uns den Aufenthalt noch angenehmer gemacht. Die Wanderung hat im gemächlichen Tempo ca. 5 Stunden gedauert. Die 1. Etappe ist eine gute Steigung. Dieser Teil kann auch mit dem Auto bewältigt werden, für die die nicht besonders gut zu Fuss sind, da der Weg teilweise nicht sonderlich befestigt ist. Danach ist der Spaziergang gemütlich. Auch der Abstieg

birgt keine schwierigen Passagen. Der letzte Teil ist ein Spaziergang am Heidensee entlang. Über der ganzen Strecke begegnet man Bergbächlein wo sich die Hunde abkühlen können. Für das Mittagessen ist es jedem freigestellt ein Picknick mit zu nehmen oder in einem „Beizli“ einzunehmen.

Auch am See kann eine „Erfrischungsrast“ eingelegt werden.

Als Hotelgast bietet sich ein Hupf ins Pool und/oder ein Sauna- oder Dampfbadgang für den Tagesabschluss. Bevor wir uns dann zum Apéro draussen auf einer Wiese wieder finden. Das gemeinsame Nachtessen nehmen wir im Stübli ein wo auch die Hunde willkommen sind.

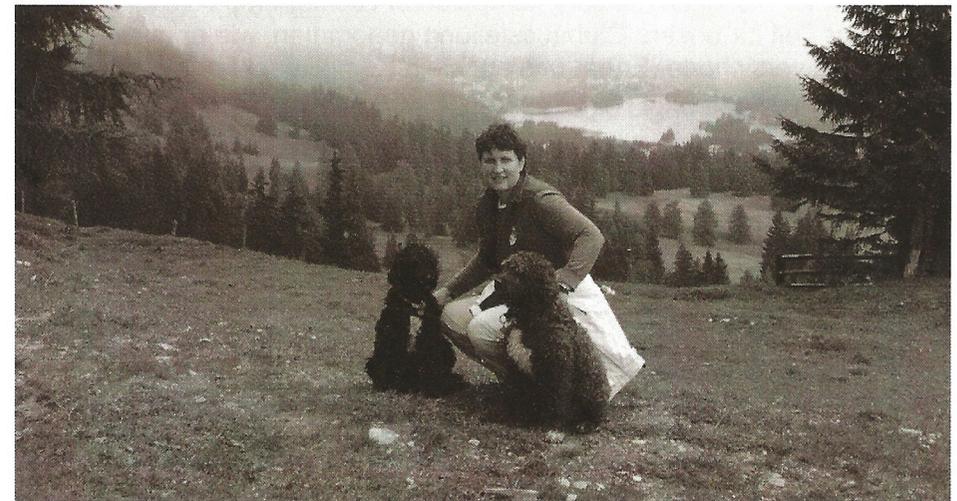
Am Sonntagvormittag bietet sich ein Seerundgang als Weekend Abschluss an. Natürlich ist die Teilnahme freiwillig.

Für das Versäubern der Hunde finden sich beim Hotel gute Gelegenheiten und überall stehen „Robydog“ Kasten mit Kotsäckchen Spender.

Ich freue mich darauf meinen Aufenthalt dort zu wiederholen und hoffe dass sich noch einige mehr anmelden, jetzt wo Ihr wisst was Euch erwartet.

Liebi Grüess

Corinne, Domino (Mittlerweilen mit Welpen) & Moby



IHA St. Gallen vom 22. Mai 05

An der diesjährigen Ausstellung in St. Gallen waren wir an beiden Tagen mit unserem Clubstand vertreten. Es gab immer wieder einige Leute, die stehen blieben und sich etwas genauer nach unserer Rasse erkundigten. An so einer Ausstellung gibt es aber so viel zu sehen, dass man mit so einem Stand fast untergeht. Der Aufwand ist gross, und ich möchte mich bei allen bedanken, die tatkräftig zum Gelingen beigetragen haben. Insbesondere sind dies Bea Passaretti, die mir am Freitag geholfen hat, den Stand aufzubauen und spontan am Samstag wieder gekommen ist, um mir Gesellschaft zu leisten, und Helen Aepli mit Kayo, die am Sonntag dafür sorgte, dass die Fragen der Leute beantwortet werden konnten.

Am Sonntag war dann auch viel Geduld bei den Ausstellern verlangt. Unser Richter Hans W. Müller hatte über 90! Hunde zu richten und wir waren als letzte an der Reihe. Als wir dann endlich nach 15.00 Uhr antreten konnten, hätte der Richter im Ehrenring bereits die Gruppe 1 richten sollen.

Entsprechend schnell wurden dann auch unsere Hunde gerichtet und die Stimmung der Aussteller war auf dem Nullpunkt. Enttäuscht und frustriert trafen wir uns an unserem Stand, wo die Clubpreise noch verteilt wurden, was wieder einen kleinen Aufsteller gab.

Herr Hans W. Müller ist ein sehr kompetenter Richter und er hätte sich gern mehr Zeit für unsere Clubausstellung genommen, wie er mir anderntags versicherte. Er hat uns auch ein Kompliment über unsere vorzüglichen Hunde und das Benehmen der Aussteller gemacht.

Ich hoffe, dass trotz dieser Erfahrung an der nächsten Clubausstellung wieder einige dabei sein werden. Mit Sicherheit kommt die holländische Züchterin, denn der Clubpreis ging an ihren 18 monatigen Rüden. Herzliche Gratulation.

Nochmals herzlichen Dank an alle fürs Ausharren und ich freue mich, euch an unserem Cão –Tag begrüsse zu können.

Ich wünsche euch und euren Vierbeinern eine tolle Zeit.

Eure Präsidentin

Simone Béchir

Resultate IHA St.Gallen

Richter: H.W.Müller (CH)

Anzahl ausgestellter Hunde: 9

JüK Rüden

vv1, Rumble Randy Rasty von Winikon, E: B. Leupi (CH)

JüK Hündinnen

vv1, Jüngstensieger, Ritzi Rieke die Dicke von Winikon, E: A. Ebening (D)

OK Rüden

v1, CAC/CACIB, American Dancer`s Magic Thunder, E: E.Rijnbeek-Hagendijk (NL)

v2, Taro De Alpha Lade, E: M.A. Klenk (CH)

sg3, Lambareiro von Winikon, E: A. Wyss (CH)

OK Hündinnen

v1, Res.-CAC/Res.-CACIB, Oline von Winikon, E: C.Käppeli (CH)

sg2, Pinta Neruda von Winikon, E: F Schläpfer (CH)

ChK Rüden

v1, Res.-CAC/Res.-CACIB, American Dancer`s Joy Forever Jive, E: E. Rijnbeek-Hagendijk (NL)

ChK Hündinnen

v1, CAC/CACIB/BOB American Dancer`s Magic Lightning, E: E. Rijnbeek-Hagendijk (NL)



Unser Stand an der IHA

Kipp-Treff in Däniken

Am Sonntag, 26. Juni 2005 traf sich eine grosse Schar unseres Clubs zum traditionellen Treffen auf der Kipp.

Ich selber konnte noch nicht um 10 Uhr dort sein, nehme aber an, dass der Anfang unseres Tages begann wie üblich:

Begrüssung durch die Präsidentin Simone, anschliessend exakte Anweisungen von Brigitte Leupi für die neunzig minütige Wanderung an der Aare entlang.

Ich kann mir vorstellen, dass alle Caes Freude am nahen Wasser hatten, die Temperaturen waren ja auch dementsprechend.

In der Zwischenzeit wurden die Tische präpariert, von denjenigen die es vorzogen bei der Clubhütte zu bleiben.

Esther und ich kamen gerade rechtzeitig zum Grillieren und was für mich sehr wichtig war, die feinen, hausgemachte Kuchen wurden ausgepackt und mein Gaumen freute sich auf die süssen Köstlichkeiten.

Beim Essen wurden wie immer alle Neuigkeiten über unser Vereinsleben, über den jüngsten Zuwachs usw. ausgetauscht und dadurch entstanden natürlich die schönsten Diskussionen.

Bald schon duftete es wunderbar vom Grill her. Die Grilladen wurden durch Denis und Thomas betreut, erstaunlich, nichts war angebrannt!!

Ich selber bin immer wieder überrascht, wie ruhig es auf dem Platz zu und her geht. Mit unseren vielen (ca. 20) Vierbeinern. Kein Gekläff, keine Raufereien – nichts - dafür friedliches Miteinander, Spielen, Necken usw. Mit einem Wort: Wir alle haben uns für eine Super-Rasse entschieden!!!!

Nach dem Essen und mit vollem Bauch sollten nun auch wir 2-Beiner etwas tun, wir warteten gespannt auf den nun schon legendären „Plauschparcour“

Der Parcour wurde dieses Jahr etwas anspruchsvoller aufgebaut, was sich dann auch auf die drei möglichen Starts auswirkte. Es wurde dann nämlich nur für einen Durchgang „gebucht“, oder setzte ganz einfach die Hitze den 2-Beinern zu?

Nach der Demonstration eines Laufdurchganges und nach der Bezahlung des fälligen, kleinen Obulus (die Hüttenmiete wird so gesponsert) ging es los.

Die Begeisterung unter den Zuschauern war wie immer gross. Es wurde trotz Hitze angefeuert, geklatscht und getratscht, wie das halt so ist bei einem Hündeler-Wettbewerb.

Vor dem Kuchen wurde die Rangverkündung abgehalten. Überraschung!!

Diesmal war es nicht Brigitte, welche die schnellste Zeit von 16 für sich in Anspruch nehmen konnte. Nein diesmal hatte Rahel mit ihrer Ami die Nase vorn.

Doch halt. Ami ist kein Cao de Agua Português, sondern ein superschneller Border Collie.

Wer gewann nun mit einem Cao? Dreimal darf man raten: Brigitte Leupi mit ihrem erst 10 monatigen Rusty. Bravo, wuff wuff!!

Ein schöner Tag mit unseren Hunden ging mit viel Applaus für unsere Caes zu Ende. Ich hoffe, dass wir uns 2006 auf der Kipp wiedersehen und wiederum viele (vielleicht noch mehr?) Caes von Nah und Fern teilnehmen können.

Ein herzliches schriftliches Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer für ihr Engagement.

Fredy Schläpfer

PS. Persönlich möchte ich allen Kuchenbäckerinnen (sorry auch ev. Bäcker) für die feinen Sachen danken, ich komme sicher nicht nur deswegen zur Kipp aber auch mein Gluscht zieht es jeweils zum Treffen!!!



Hitzetod im Auto

Hunde können nur sehr begrenzt schwitzen. Im Sommer dürfen sie deshalb nicht im parkierten Auto zurückgelassen werden. Denn bereits nach kurzer Zeit könnten sie an Kreislaufversagen sterben.

Leider werden auch dieses Jahr wieder Hunde im überhitzten, parkierten Auto qualvoll sterben. Immer noch gibt es Hundebesitzer, die nicht bedenken, dass sich ein Auto in wenigen Minuten auf bis zu 80° C aufheizen kann. Die Scheibe ein Stück offen zu lassen, reicht für eine ausreichende Frischluftzufuhr nicht aus. Da die Sonne wandert, steht auch ein im Schatten parkiertes Auto schon bald in der Hitze. Und dann beginnt die Tortur für den Hund.

Wenn es dem Mensch zu warm wird, schwitzt er. Der Schweiß verdunstet auf der Haut und entzieht dem Körper dadurch Wärme. Hunde haben es nicht so einfach. Sie können ihre innere Körpertemperatur nur mit Hecheln ausgleichen. Dabei wird zur Abkühlung Wasser über die Zunge verdunstet. MUSS der Hund im heissen Auto warten, steigt seine Körpertemperatur rasch an und das Hecheln reicht nicht mehr aus, um sich abzukühlen. Er verbraucht die Wasserreserven seines Körpers, was zum Kreislauf-kollaps und schliesslich zum Tod durch Kreislaufversagen führt.

Passanten, die einen stark hechelnden Hund mit tieferer bis lila Zunge in einem an der Sonne parkierten Auto sehen, sollen die Polizei rufen, um den Hund befreien zu lassen. Wenn der Hund nur durch das Einschlagen der Scheibe gerettet werden kann, ist dies zumindest in der Schweiz gerechtfertigt und führt nicht zu Schadenersatzansprüchen des Autobesitzers.

Rücksicht auf Reisen

Die Ferienfahrt sollte für die Nacht und den frühen Morgen geplant werden. Vor allem wenn das Auto über keine Klimaanlage verfügt. Doch auch in diesem Fall kann sich der Hund während der Pausen - möglichst alle zwei Stunden - in der kühlen Nachtluft besser erholen, als bei glühenden Tageshitze.

Während des Halts soll der Hund reichlich Wasser zu sich nehmen, sich die Beine im Schatten vertreten und sich lösen können. Bei einer allfälligen Wartezeit, z.B. an der Grenze, muss der Hund aus dem nicht klimatisierten Auto genommen und ausserhalb im Schatten betreut werden. Leidet der Hund offensichtlich trotzdem, kann ihm ein nasses T-Shirt angezogen werden, das ihn angenehm kühlt.

Juni 2005 Corinne Boborodea, Pressedienst SKG, c.boborodea@bluewin.ch

Hund und Jogger: Gegenseitiges Verständnis

Auch wenn nicht viele Jogger wirklich von Hunden gebissen werden, ist jeder Biss einer zuviel. Sowohl Hundehalter, wie auch Jogger können unangenehme Begegnungen mit gegenseitigem Verständnis leicht vermeiden.

Der Frühling ist da und zahlreiche Jogger sorgen in der Natur für ihre Fitness. Dass sie dabei auf Hunde treffen ist selbstverständlich. Damit solche Begegnungen entspannt ablaufen, muss in erster Linie der Hundebesitzer seinen Vierbeiner an Jogger gewöhnen. Der Hund soll von Anfang an lernen, dass mit rennenden Menschen weder gespielt wird, noch dass sie gejagt werden dürfen. Dies lässt

sich einfach üben. Der Hundehalter nimmt Leckerbissen mit, die der Hund überaus liebt (z.B. Cervelat oder Käse).

Nähert sich ein Jogger, ruft der Besitzer seinen Hund zu sich und lässt ihn das begehrte Futter so lange aus der geschlossenen Hand klauben, bis der Jogger sich weit genug entfernt hat. Rasch wird der Hund sich an die Regel "Jogger naht - ich renne zu Herrchen oder Frauchen und bekomme Leckerchen" gewöhnen. Die meisten Hunde laufen bereits nach kurzer Zeit von sich aus zu ihrem Besitzer, wenn sie einen Jogger herannahen sehen. Kommt der Hund trotz verlockender Belohnung nicht, gibt es auch dafür einen einfachen Trick. Dem Hund wird eine ca. 20 Meter lange Schnur ohne Schlaufe am Halsband befestigt. Diese zieht der Hund am Boden hinter sich her. Die Schnur behindert ihn in keiner Weise, hilft aber dem Besitzer, den Hund sofort stoppen zu können, indem er einfach auf die Schnur steht, wenn der Hund auf Zurufen nicht herkommt.

Unterschiedliche Instinkte Menschen verlassen sich hauptsächlich auf Augen und Ohren. Beim Hund ist es die Nase, die ihm die wichtigsten Informationen liefert. Das Gegenüber will also am liebsten beschnüffelt werden. Es kann aber zu grossen Missverständnissen führen, wenn der Hund dies bei einem rennenden Menschen machen will. Manchmal möchte der Hund auch einfach nur mitrennen, weil das aufregender ist, als das Tempo seines spazierenden Besitzers. Und in seltenen Fällen weckt ein Jogger das Beutefangverhalten eines Hundes.

Hat ein Jogger Bedenken oder gar Angst, sollte er keinesfalls das Tempo beschleunigen. Der Hund könnte dies sonst als Aufforderung zu einem Verfolgungsspiel auffassen. Am besten läuft er in "seinem" Tempo weiter, dreht den Kopf vom Hund weg und lässt dem Hund beim Passieren genügend Platz.

Letzteres ist auch bei Hunden, die am Wegrand schnüffeln, sehr wichtig. Sie können sich sehr erschrecken, wenn ein Jogger sie beinahe streift, und dabei reflexartig zuschnappen.

Seltene Extremfälle: Einen aggressiven Hund erkennt der Jogger daran, dass er vom Vierbeiner fixiert wird, dass dieser droht und zu nah kommt. In diesem Fall verringert der Jogger am besten das Tempo und gibt sich

betont desinteressiert. Sind die Ohren des Hundes nach hinten gelegt, knurrt er oder fletscht sogar die Zähne, ist grosse Vorsicht geboten. Stöcke oder Pfeffersprays schüren in solchen Fällen höchstens die Aggression. Besser ist, dem Hund nicht in die Augen zu schauen und dem Hund mit tiefer, bestimmter Stimme ein Kommando wie "Nein", "Platz" oder "Sitz" zuzurufen. Möglicherweise reagiert der Hund auf diese und löst sich zumindest aus seiner aggressiven Haltung. Dennoch: Hundehalter, die ihren Hund bei einer Begegnung mit Joggern nicht unter Kontrolle halten können, müssen ihn ausnahmslos an der Leine führen.

Mai 2005

Corinne Boborodea, Pressedienst SKG, c.boborodea@bluewin.ch

Ausstellungsverbot für kupierte Hunde

Ab 2006 sind in der Schweiz an Ausstellungen keine kupierten Hunde mehr zugelassen. Dieser bedeutungsvolle und wegweisende Entscheid wurde am 23. April 2005 an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG gefällt.

"Mit der Anpassung des Ausstellungsreglements wollen wir ganz klar Flagge zeigen", betont Peter Rub, Zentralpräsident der SKG. Eine notwendige Konsequenz, ist doch in der Schweiz das Kupieren von Hunden an Ohren und/oder Rute und seit drei Jahren auch jeglicher Import von kupierten Hunden

verboten. Ein Verstoss kann strafrechtliche Konsequenzen wegen Zuwiderhandlung gegen das Schweizer Tierschutzgesetz nach sich ziehen. Dennoch durften bisher ausländische Hundehalter an internationalen und nationalen Ausstellungen in der Schweiz ihre kupierten Hunde nach wie vor uneingeschränkt vorführen. Stossend war dies erst recht, wenn diese dann auch noch erste Preise gewannen oder zumindest auf den vorderen Rängen platziert wurden.

Mit dem ergänzten Artikel im SKG-Reglement für Hundeausstellungen - "Hunde die an Ohren und/oder Rute kupiert sind, sind von der Teilnahme an Ausstellungen ausgeschlossen" – setzt die SKG ein klares Zeichen für eine tierechte Zucht. Mit dieser Anpassung geht die Schweiz weiter, als beispielsweise Deutschland, die in bestimmten Ausnahmefällen kupierte Hunde bei Ausstellungen noch zulässt.

Juni 2005

Weiter Informationen: Peter Rub, Präsident der SKG, Tel. 031 301 21 84

Tätigkeitsprogramm

25. Sept. 2005: Ankörung und Wesenstest
15. + 16. Okt. 2005: Cão-Wochenende Lenzerheide
22. + 23. Okt. 2005: IHA Lausanne
5. März 2006: GV 2006

Ausstellungskalender 2005

22. / 23. Oktober: Lausanne

Zur Erinnerung Termine Gazette 2005

Redaktionsschluss Ausgabe 3.05: 5. Oktober 2005
Versand: Mitte Oktober 2005
Redaktionsschluss Ausgabe 4.05: 5. Dezember 2005
Versand: Mitte Dezember 2005

Club – Homepage: www.caoswiss.ch

LACUSTRINE ESSENTIALLY HELM'S ALEE

Endlich habe ich wieder ein Hündchen! Und was für eines. Es ist das schönste, das klügste, das schnuggeligste, das witzigste Hündchen auf der ganzen Welt. Finde ich auf jeden Fall. Ihr offizieller Name ist ganz einfach: Janis. Sie kommt aus Schweden, gezüchtet wurde sie von Louise & Robert Lindstén aus Rissby.

Am 24. März wurde sie geboren. Einen Bruder und eine Schwester wuchsen mit ihr auf. Ihr Mami Julia (Lacustrine Unimpeachable) hatte das erste Mal einen Wurf, für den Vater, - US-, Kanad- und Nordischer Champion-, Rough Seas Ready Helm's Alee, war es selbstverständlich das –zigste Mal. Das Mami ist schwarz gewellt, der Papi braun gekraust. Alle 3 Welpen sind schwarz gewellt.

Eigentlich wollte ich ja einen schwarz-weissen Hund, da ich immer noch fest meiner Border Colliehündin nachtrauerte, es wäre jedoch falsch gewesen, etwas zu suchen, das es sowieso nie mehr gibt.

Also, rabenschwarz ist doch eine super Farbe, so kommt man nicht mehr auf blöde Gedanken und vergleicht seinen jetzigen Hund nicht mit dem verstorbenen.

Am 10. Mai fuhr ich das erste Mal nach Schweden, d.h. ich flog Kloten – Kopenhagen. Mit dem Zug über die neue Brücke bis Malmö (20 Min. Fahrt), Avis händigte mir einen Kleinwagen aus und so konnte ich mit meiner Kollegin nach Rissby fahren, ca. 170 km nordöstlich von Malmö entfernt.

Zuerst waren wir schockiert, als wir die vielen Hunde sahen, überall Hunde die bellten, hüpfen, in den kleinen Welpenzwinger sprangen, rein und raus und rein und raus. Sie frassen uns fast vor Freude, und irgendwo waren noch die 3 sechswöchigen Welpen. Wir wussten nie, wann so ein grosser Rüde auf einem der Welpen landete, aber wie durch ein Wunder haben alle überlebt, auch Fränzi und ich. Ein Welpe war ruhig, alles andere war ein Riesenchaos. Diesen kleinen Welpen nahm ich auf den Arm, bevor er auch losschrie und fragte, welches nun Janis sei. Klar, ich hatte sie bereits auf dem Arm. Ich wusste nun: wir waren füreinander bestimmt!

Am 31. Mai kam Béatrice Hummel mit mir nach Malmö, um die kleine Janis abzuholen. Sie hat mir im März die Adresse der Züchterin gegeben und mir gesagt, dass es dort wirklich gute Hunde gibt. Ich habe Hummeli sofort zur Gotte von Janis erkoren, und ich glaube, es ist die beste Gotte der Welt. Also zogen wir an besagtem Dienstag los, Rubigen-Kloten per Auto, Kloten-Kopenhagen per Flugzeug, Kopenhagen-Malmö wieder per Zug und in Malmö trafen wir auf Klein-Janis, welche durch ihre Züchter per Auto gebracht wurde. Nach einem kleinen Aufenthalt auf dem Räseli der Malmöer-Börse, fuhren und flogen wir wieder zurück, und zwar mit einem mustergültigen Hündchen. Sie trug das alles sehr gelassen, sie verschlief die schöne Zugfahrt und den Flug sowieso. Nach einem kleinen Halt beim Zoll und einem grossen Bisi auf dem Alternativ-Parkplatz in Kloten, schlief sie wieder weiter bis Rubigen.

Nun ist sie seit 5 Wochen hier und ich bin überzeugt, dass ich wieder einmal grosses Glück beim Hündchenauslesen gehabt habe. Sie ist sehr clever, besitzt eine gute Nase und zeigt sich sehr gut im Wesen. Ich freue mich auf das Zusammenleben mit ihr, es wird sicher auch eine Freude sein mit ihr zu arbeiten. Eigenartiger Weise konnten viele Leute nicht begreifen, dass ich mich nach einem Border Collie für einen Cao entschieden habe. Ich weiss, der Portugiese ist eine besondere Rasse, die man einfach lieben muss. Glücklicherweise gibt es einige wenige Züchter, welche sich die Mühe machen, auf Gesundheit und Wesen zu achten. Nur so hat der PWD eine richtige Chance.

Ich bin überzeugt meinen Traumhund gefunden zu haben!

Colette Weill mit Janis



Janis beim Zoll



links Janis, rechts ihr Bruder mit dem Züchter



Janis im Garten beim Spielen



Früh übt sich, wer ein richtiger Wasserhund werden will...



Zum Schluss ein Bild von
Otavio v. Winikon (15.06.01) von
Fam. Wirta in Frankreich (Bruder
von Oline & Ofra)

und ein Bild von
Quetico v. Winikon (22.02.03) von
Fam. Laneville in Genf,
(Schwester von Quilha,
Querida und Quietto-Q)

